

Zusammenfassung Workshop Ergotherapie „Partizipation in der Rehabilitation und Reintegration: Die berufsspezifische Sicht“, 8. ICF Anwendertagung REHAB Basel, 30.4.2019

Leitung Sabrina Nussbaumer (IGER) und Andrea Handschuh (ICF Plattform)

Im Rahmen des ICF 8. Anwendertages der SAR AG ICF Plattform in Basel fand ein Treffen der IGER statt. Zehn Teilnehmer*innen der Berufsgruppen Ergotherapie und Physiotherapie setzten sich mit dem Thema „Partizipation und Re-Integration in der Ergotherapie“ auseinander. Im Rahmen eines „World-Café“ fand ein Erfahrungsaustausch von praktischem und theoretischem Wissen statt. Folgende Themenbereiche wurden bearbeitet:

- Definition und Verständnis der Begriffe Partizipation und Re-Integration in Bezug zur Profession der Ergotherapie sowie,
- Konkrete Umsetzung von Partizipation und Re-Integration im ergotherapeutischen Kontext,
- Nutzen vs. Aufwand von Partizipation und Re-Integration im ergotherapeutischen Kontext und darüber hinaus (Bedeutung für Gesundheitssystem und Gesellschaft).

Die Auseinandersetzung fand in den Gruppen auf unterschiedlichen Ebenen statt. Folgende Zusammenfassung kann folgend lediglich einen kleinen Ausschnitt davon wiedergeben:

Die Teilnehmer*innen vertraten einstimmig „Partizipation“ als grundlegendes Selbstverständnis im ergotherapeutischen Prozess. Integration von individuellen Kontextfaktoren und dem individuellen Alltag der Klient*innen, Erfassung der Klienten spezifischen Zielsetzung und Ressourcen sowie beachten von sinngebenden Handlungen/Aktivitäten wurden dabei als wichtig erachtet. Entsprechende Rahmenbedingungen wie interdisziplinäre Zusammenarbeit und Vernetzung, angemessene Assessments, Klärung von Aufgaben in Berufsfeldern und Förderung der Kommunikation zwischen Schnittstellen machen eine gelungene Partizipation aus Sicht der Teilnehmer*innen erst möglich. Wiederkehrend wurden Denkanstöße zu einem „Think out of the Box“ eingebracht: Was macht die Thematik „Partizipation“ mit „nicht betroffenen“ Personen? Führt Partizipation immer zu einer Teilhabe oder erst recht zu einer Ab- und Ausgrenzung in der Gesellschaft? Diese Anknüpfungspunkte greifen Aspekte auf, die in weiteren Prozessen zum Thema Partizipation in der Lehre, in der Forschung und im Praktischen Tun den Blick erweitern und Perspektiven eröffnen können.